

„Hohe Zahl der Anträge zeigt den hohen Bedarf“

In **medianet** zieht RTR-Geschäftsführer Wolfgang Struber eine erste Bilanz über die zweite Antragsrunde zum Digital-Transformationsfonds.



© APX/Robert Jäger

Im Talk Als Geschäftsführer der RTR ist Wolfgang Struber quasi auch Herr über den Vergabetopf des Digital-Transformationsfonds.

... Von Dinko Fejzuli

Vergangene Woche gab die RTR bekannt, wie viele Projekte für das heurige Jahr für den Vergabetopf zur Digitalen Transformation angesucht hatten. Insgesamt wurden 233 Projekte eingereicht und 115 davon mit einem Volumen von 20 Mio. € gefördert, womit der

Fördertopf, der heuer mit genau diesen 20 Mio. gespeist wird, voll ausgeschöpft wurde. Im ersten Antragsjahr waren es noch 50 Mio. €. Interessantes Detail am Rande: 233 Projekt-Einreichungen für das Jahr 2023 bedeuten ein um nur rund 15% verringertes Antragsvolumen gegenüber dem Einreichungstermin 2022 bei einem gleichzeitig um rund 60% geringeren Förderbudget ge-

genüber dem Vorjahr. Anlässlich des Abschlusses der Förderrunde 2023 bat **medianet** RTR-Geschäftsführer Wolfgang Struber um einige Antworten.

medianet: Herr Struber, was auffällt, ist, dass fast die Hälfte der 20 Mio. Euro in die Bereiche digitale Infrastruktur bzw. Distribution fällt. Wie erklärt sich diese Gewichtung?

Wolfgang Struber: Ganz richtige Frage. Dadurch sehen wir, dass wir noch am Anfang stehen. Die Gewichtung ergibt sich durch die Art der eingereichten Projekte und entlang der Kriterien. Ein Großteil der eingereichten Projekte sieht den Ausbau der digitalen Infrastruktur bzw. der Distribution vor. Die Einreichungen zeigen, dass hier noch der meiste Bedarf besteht.